

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns altoba

seit 1892

AUSGABE 4 WINTER 2022



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND

Sonnig

Günstiges Mieterstrommodell
im Lüdersring

Erleichtert

Die Sielsanierung im
Gerichtsblock ist abgeschlossen

Barrierefrei

Wohnen 60+ in den
Kolbenhöfen läuft an



Liebe Mitglieder,

wir hatten einen sehr milden und trockenen Oktober. Die kommenden Monate werden nun darüber entscheiden, wie teuer die Folgen der Energiekrise für jeden Einzelnen von uns tatsächlich werden. Doch darauf können wir glücklicherweise Einfluss nehmen. Wie Sie Ihre Energiekosten minimieren, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie, Freunden und Nachbarn besinnliche Weihnachtstage und ausreichend Gelegenheit, um ein wenig durchzuatmen. Bitte bleiben Sie gesund, geben Sie auf sich, Verwandte und Bekannte acht und kommen Sie gut in das neue Jahr 2023.

Wir grüßen Sie herzlich.

**THOMAS KUPER UND
BURKHARD PAWILS**

Vorstandsmitglieder der
Altonaer Spar- und Bauverein eG

Themen der „bei uns“ im Winter

ALTONAER SPAR- UND BAUVEREIN

Aktuelles aus der altoba

- 4 Zu Besuch beim ...
... Richtfest auf Baufeld 97 im Baakenhafen
Ticker Neubau und
Modernisierung, Sielsanierung
- 5 Angebote Wohnen 60+
Mansor rennt

Wohnen und mehr

- 6 Endlich aus und vorbei: Sielsanierung
im Gerichtsblock ist abgeschlossen
Luthergrund: der aktuelle Stand
- 7 Die Hamburger Volksbank informiert
Kinderfest in der FABRIK

Schwerpunkt

- 8 Energie sparen: gewusst wie
- 9 Digitalisierungsforum

Programm

- 10 Veranstaltungen für
Erwachsene und Kinder
- 11 Impressum

AUS DEN GENOSSENSCHAFTEN

- 12 Moderne Energieversorgung
bei Genossenschaften:
zukunftsfähig und bezahlbar
- 13 Wege, sich zu engagieren
- 14 Altersgerecht wohnen:
Was bedeutet das eigentlich?

Ende Oktober:
Die Fassaden im
Innenhof sind
abgerüstet.



Gemeinsam für die
Baustelle Lüdersring
(von links nach rechts):
Ove Elling, Wohnanlagen-
betreuer/altoba,
Inka Möller (s. auch Titelbild),
Dirk Bloek, Baucontrolling und
Qualitätssicherung/altoba,
Walter Bergmann,
Polier/Josef Hoffmann,
André Sawallich, bauleitender
Architekt/Architekturbüro
Sawallich und Rafael Garbas,
Fachbauleiter/Heinrich Buhk

Alles nach (ökologischem) Plan

Die Modernisierung im Lüdersring 119–127 – hin zu einer nachhaltigen Wohnanlage nach KfW-55-Standard mit Solarthermie und Fotovoltaik – geht in großen Schritten voran. Wir schauen auf den aktuellen Stand zum Redaktionsschluss Ende Oktober 2022. Beginn der Modernisierung der gut 50 Jahre alten Wohnanlage war nur wenige Monate vorher, im März.

„Wir sind den Mitgliedern im Lüdersring sehr dankbar, dass sie bei den einschneidenden Maßnahmen, die viel Dreck und Lärm mit sich bringen, vertrauensvoll mit uns kooperiert haben“, sagt Inka Möller aus der Abteilung Technik, Neubau und Projekte beim Altonaer Spar- und Bauverein. „Nur so konnten wir den straffen Zeitplan einhalten und heute so weit sein, wie wir sind.“ Vor allem die Wochen der Strangsaniierung, in denen die Mitglieder in Ausweichwohnungen umziehen mussten, waren belastend.

Ende Oktober sind alle elf Stränge saniert, Fenster und Türen ausgetauscht und sowohl die Außenwände als auch die Kellerdecken neu gedämmt. Die Fassade zum Innenhof hin ist bereits neu geklinkert, die Gerüste sind abgebaut. Gut sieht das aus. Inka Möller: „Außerdem ist auf dem Dach die Fotovoltaikanlage angebracht, sie wird voraussichtlich im Dezember 2022 in Betrieb genommen.“ Die altoba kooperiert dabei mit

der Energiegenossenschaft EnergieNetz Hamburg eG. Die bietet den Mitgliedern einen Stromvertrag mit Mieterstrommodell an. Seine Konditionen sind sehr attraktiv, da für den auf dem Dach erzeugten Strom keine Netzentgelte anfallen. Scheint die Sonne einmal nicht, werden die Mitglieder mit Energie eines zertifizierten Ökostromanbieters versorgt.

Auch die Ziele für die letzten Maßnahmen am Gebäude bis Ende Dezember sind ehrgeizig. Denn bis dahin sollen alle Fassaden – inklusive der neuen Vorstellbalkone – fertig sein. Inka Möller: „Mit etwas Glück beginnen wir noch dieses Jahr mit dem Anlegen der neuen Gehwege auf der Nordseite der Wohnanlage. Die weitere Neugestaltung und die Bepflanzung der Außenanlagen folgen im Frühjahr, wobei wir hier selbstverständlich die Anregungen und Wünsche der Anwohnerinnen und Anwohner so gut es geht berücksichtigen.“

Kundencentrum Sparen

WUNSCHTERMIN VEREINBAREN

Für Anlagegespräche und
umfangreichere Beratungen
vereinbaren Sie bitte einen Termin:
entweder telefonisch unter
040 / 38 90 10 – 222 oder online
über www.altoba.de/wunschtermin.
Alles zu unseren Sparprodukten
und aktuelle Informationen
finden Sie jederzeit unter
www.altoba.de/sparen.



Kontakt

altoba-Service/
Reparaturmeldung:
Tel. 040 / 38 90 10 – 0
info@altoba.de

Schadensmeldung:
www.altoba.de/technischer-service

Beschwerdemanagement:
Tel. 040 / 38 90 10 – 150
beschwerde@altoba.de
www.altoba.de



ZU BESUCH BEIM ...

... Richtfest auf Baufeld 97 im Baakenhafen

Am 13.09.2022 wurde der Richtkranz feierlich in den blauen Himmel gehoben und der Bau von 57 öffentlich geförderten Wohnungen in der Baakenallee 66–70 gefeiert. Es ist bereits das fünfte Projekt des Altonaer Spar- und Bauvereins in der Hamburger HafenCity und das dritte im Baakenhafen. Bereits Ende 2021 wurde der Neubau an der Baakenallee 19 bezogen. Gegenüber von Baufeld 97, an der Baakenallee 39 (Baufeld 96), entstehen aktuell weitere 24 öffentlich geförderte altoba-Wohnungen für die Baugemeinschaft Gleisoase.

Gruppenfoto nach dem Richtspruch (von links nach rechts): Thorsten Klann, Polier, Stephan Mirsch, Bauleiter Wohnungsbau (beide August Prien Bauunternehmung), Dr. Andreas Kleinau, Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH, Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Burkhard Pawils und Thomas Kuper, beide Vorstand der altoba

TICKER NEUBAU UND MODERNISIERUNG

+++ Gemeinsam wohnen in den Kolbenhöfen: Als Baugemeinschaft für **BAUFELD 1.2/1.3** wurde die Baugemeinschaft HuT Heimat und Teilen ausgewählt. Insgesamt entstehen im neuen Quartier 208 altoba-Wohnungen.
+++ REICHARDTBLOCK: Anfang 2023 beginnt der siebte und somit vorletzte Bauabschnitt der Modernisierung der denkmalgeschützten Wohnanlage.
+++ Die Genossenschaft hat durch Ankauf zweier Häuser ihren Wohnungsbestand in Bahrenfeld erweitert. Die beiden Häuser **VALPARAISOSTRASSE 13/15** liegen direkt gegenüber der altoba-Wohnanlage Reichardtblock. Die altoba führt die Mietverhältnisse für alle 32 Wohnungen weiter. Die Mieterinnen und Mieter erhalten außerdem das Angebot der altoba-Mitgliedschaft.

SIELSANIERUNG +++ Nachdem die Mitglieder in der **DAIMLERSTRASSE 30** im letzten Jahr den Kraftakt der Modernisierung ihrer Wohnungen überstanden hatten, ist nach der anschließenden Sielsanierung jetzt endlich auch die Hofffläche wieder hergestellt. **+++** Die Sanierung der Abwasserleitungen im **GERICHTSVIERTEL, RÖHRIGBLOCK UND SCHÜTZENBLOCK** läuft weiterhin nach Plan. Die Mitglieder im **HAUBACHBLOCK** haben ihre Wünsche für die Gestaltung des Innenhofs eingereicht.



Neubau und Modernisierung



Die beiden Häuser in der Valparaisostraße 13/15 gehören jetzt zur altoba.



Wohnen 60+

Martha Stiftung

In den Ottenser Kolbenhöfen entstehen auf Baufeld 4 40 barrierefreie Wohnungen für Menschen ab 60 mit einem Wohnberechtigungsschein. Der Slogan „Auf Wunsch mit Service, in jedem Fall mitten im Leben“ bringt die wesentlichen Vorzüge dieser Wohnungen auf den Punkt. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Kooperationspartner der altoba bei diesem Projekt ist die Martha Stiftung. Die Martha Stiftung bietet allen, die in eine barrierefreie Wohnung ziehen, Begleitung und Beratung in besonderen Lebenslagen an. Die Services sind optional hinzubuchbar, um das Leben im Alter zu erleichtern. Sie tragen außerdem dazu bei, eine aktive und offene Hausgemeinschaft zu bilden. „Dabei gilt das Motto: Vieles kann, nichts muss“, sagt Viktoria Beier, Teamleiterin in der Vermietung bei der altoba. „Sie können entsprechend komplett autark in Ihr Leben in den Kolbenhöfen starten oder aber sich für den einen oder anderen Service der Martha Stiftung entscheiden.“

Planmäßig im Frühsommer 2023 sollen die Wohnungen im quirligen Quartier an der Antonia-Kozlova-Straße bezugsfertig sein.



Visualisierung von Baufeld 4: Die 40 barrierefreien Wohnungen entstehen im linken Gebäudeteil über der ebenerdigen Kindertagesstätte. 34 weitere Wohnungen gehen an Familien. Im Haus und im Quartier generell wird es bunt und lebendig.

Wir beraten Sie gern!

Mieterzentrum Ottensen:

Tel. 040 / 38 90 10 – 300, mco@altoba.de

Auf Wunsch schicken wir Ihnen eine Übersicht über die Leistungen der Martha Stiftung und beraten über die Einkommensgrenzen für den Wohnberechtigungsschein.



An der Spitze ist es manchmal einsam. Mansor Farah erreicht das Ziel als erster und einziger Läufer weit und breit.



Mansor rennt

Der Kollege vom Titel des altoba-Jahres- und Geschäftsberichts 2021 hat seinem Ruf als schneller Läufer alle Ehre gemacht.

Am 09.08.2022 fand im Hamburger Volkspark der Firmenlauf B2Run statt. Mit dabei: ein sechsköpfiges Team der altoba. Während fünf von ihnen im schnellen Mittelfeld unterwegs waren, stürmte Mansor Farah, der bei der altoba im Servicebetrieb als Klempner angestellt ist, als Erster ins Ziel. Für den 5,6 Kilometer langen Rundkurs brauchte er gerade einmal 18 Minuten und 52 Sekunden. Wir sagen noch einmal herzlichen Glückwunsch und freuen uns schon auf den nächsten Teameinsatz der altoba im kommenden Jahr.

Zur Erinnerung: Mansor Farah lief als Titelmotiv für unseren Jahres- und Geschäftsbericht vor dem altoba-Bestand in der Baakenallee 19.

Bei einer Partie Tischtennis wird Nachbarschaft spielerisch gepflegt.



Die Stelzenläufer von Oakleaf in historischen Kostümen. Aus einem Drucker in einem Rucksack kamen echte Fotos.

Endlich aus und vorbei

Mehr als 2 Jahre hat die Sanierung der Abwasserleitungen im Gerichtsblock gedauert. Für die Mitglieder vor Ort bedeutete das eine lange Zeit voller Einschränkungen, voller Stress, Dreck und Lärm.

Wie lässt sich eine solche Belastung wiedergutmachen? Gar nicht. Aber gemeinsam feiern kann die Laune heben, Lust auf die nächsten Monate machen und neue nachbarschaftliche Bande zu knüpfen helfen, so die Idee des Altonaer Spar- und Bauvereins. Am 17.08.2022 fand deshalb ein Fest im Innenhof statt. Über 250 Gäste hatten sich angemeldet. Die meisten von ihnen kamen: zu einer kurzen Ansprache des altoba-Vorstandsvorsitzenden Burkhard Pawils, zwei Büfettstationen des Caterers, Outdoor-Spielgerä-

ten für die kleineren Gäste oder einer gemeinsamen Partie Boccia oder Tischtennis. Zwischendurch zeigten Stelzenläufer ihre Performance. Sie waren als nostalgische Fotografen oder romantische Blumen verkleidet, was vor allem die Allerkleinsten begeisterte.

Nach der Feier gab es noch Restarbeiten zu erledigen. Dann war es endlich so weit: Der Hof, die frisch gestrichenen Fassaden und die modernisierten Wohnungen im Erdgeschoss gehören wieder nur den Mitgliedern.

Wohnanlage Luthergrund

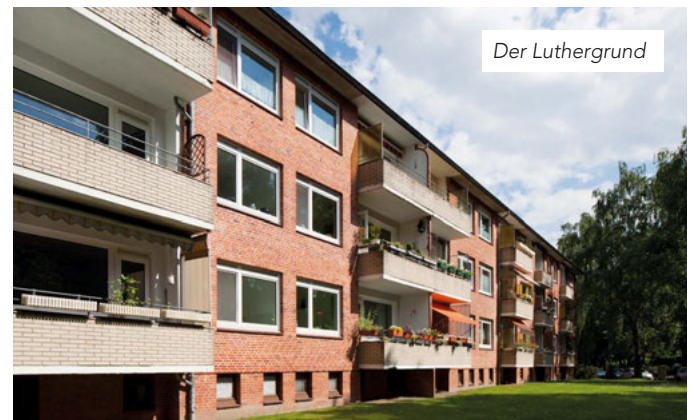
Was ist denn da los? „Abrissbirne für 162 Wohnungen“ titelte die Hamburger Morgenpost im September.

Auch andere Medien berichteten über die Wohnanlage des Altonaer Spar- und Bauvereins am Luthergrund/an der Schmalkaldener Straße (Bahrenfeld). Die Häuser stammen aus den 60er-Jahren und haben starken Sanierungsbedarf. Bereits ab 2018 haben sich Vorstand sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der altoba mehrfach mit den Mitgliedern aus dem Luthergrund getroffen, um deren Wünsche für das künftige Wohnen zu erfahren und Ideen vorzustellen.

Wie es weitergeht, hängt aktuell von der Entscheidung der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen ab. Burkhard Pawils, Vorsitzender des Vorstands der altoba, erläutert: „Unsere Idee ist es, die bestehenden Gebäude nach und nach zurückzubauen und durch Neubauten zu ersetzen.“ Begonnen werden könnte mit einem barrierefreien Neubau auf dem Parkplatz, der wiederum durch eine Tiefgarage ersetzt würde. Burkhard Pawils: „Eine wesentliche Rolle für unsere Wahl dieses Konzepts spielt die Tatsache, dass der Luthergrund im Vergleich zu anderen Wohnanlagen, die die altoba in den vergangenen Jahren modernisiert hat, eine wesentlich schlechtere Bausubstanz hat. Unter dem Gesichtspunkt der ökologischen wie auch der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit könnten wir mit einem Neubau das bessere Ergebnis erzielen und auch in Bezug auf die Wohnqualität und den künftigen Energieverbrauch viel mehr erreichen als mit

einer Modernisierung.“ Ein Neubau bietet zudem die Chance, dem wachsenden Bedürfnis nach seniorengerechtem Wohnraum nachzukommen.

Egal, wie schnell die Behörde entscheidet, fest steht: Mit den Arbeiten wird frühestens 2024 begonnen. Und bei der Planung der aufwendigen Baumaßnahmen sowie der Festlegung der Nutzungsgebühren für den Neubau hat eines Priorität: „Jedes Mitglied, das es wünscht, soll auch zukünftig im Luthergrund wohnen können“, so Burkhard Pawils.



Der Luthergrund

Fotos: Oliver Heissner, Kristina Wedekind

Ganz einfach den Finanzüberblick behalten

Bequem mit nur einer Rate zahlen

Das Familienauto schlägt zum Ersten des Monats mit satten 219 € zu Buche, hinzu kommt das Notebook mit 20 € und zur Monatsmitte die Waschmaschine mit 38 €. Ach ja, ab sofort reiht sich auch noch das ersehnte Smartphone mit 49 € ins monatliche „Ratenranking“ auf dem Girokonto ein. Kein Wunder, dass man da schon mal den Überblick verliert.

Ordnung schaffen und zusammenfassen

Mit easyCredit können Sie entspannt alle Finanzierungen zusammenlegen und zukünftig nur noch eine einzige bequeme Rate ganz nach Ihren Bedürfnissen zahlen. Das schafft Ordnung auf dem Kontoauszug und schützt vor Überraschungen. Ihre Beraterinnen und Berater bei der Hamburger Volksbank erklären Ihnen gern das einfache Prinzip: Ihre bestehenden Kredite werden mithilfe des easyCredit abgelöst.

So behalten Sie den vollen Überblick dank nur einer monatlichen Rate.

Eine Finanzreserve für alle Fälle

Sollte im kommenden Jahr der Geschirrspüler unerwartet ersetzt werden müssen, hilft die easyCredit-Finanzreserve. Das ist ein zusätzlicher Finanzpuffer, mit dem Sie sich schon jetzt finanziellen Freiraum schaffen können. Im Fall der Fälle können Sie das benötigte Budget von jedem Ort aus und zu jedem Zeitpunkt auf das eigene Girokonto überweisen – telefonisch, per App und selbstverständlich auch persönlich bei Ihren Beraterinnen und Beratern der Hamburger Volksbank.

Wir sind für Sie da

Die Hamburger Volksbank bietet Ihnen als Mitglied Ihrer Wohnungsbaugenossenschaft seit vielen Jahren ein exklusives Mehrwertpaket. Das Di@log-Team steht Ihnen als direkter persönlicher Draht zur

Verfügung – von montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr telefonisch oder per WhatsApp unter 040 / 30 91 – 00, oder per Mail an service@hamvoba.de.

Alle Infos und die Möglichkeit, Ihr Konto gleich online zu eröffnen, finden Sie hier: www.hamburger-volksbank.de/vorteilspaket



Jetzt online
kostenloses
Konto
eröffnen



Weitere
easyCredit-
Infos und Online-
Abschluss

Altbewährt, in diesem Jahr besonders schön

Auch 2022 fand kurz vor Beginn der dunklen Jahreszeit das Kinderfest des Altonaer Spar- und Bauvereins und dessen Nachbarschaftsvereins MIA Miteinander aktiv in der FABRIK statt. Endlich durfte es wieder voll werden.

Bei der zehnten Auflage des Fests tummelten sich rund 200 kleine Gäste mit ihren Eltern in der Konzerthalle und ließen sich von Mirkos Liederbande OneManBand und den Clowninnen Peppa und Spagetta herrlich begeistern. Es wurde getanzt und gesungen, was das Zeug hält. So kann es gern nächstes Jahr wieder sein. Danke, Kinder!



Mirko mit seinen begeisterten kleinen Fans

Peppa und Spagetta genossen das Bad in der Menge.



Energie sparen: gewusst wie

Richtig heizen und lüften war für ein gesundes Raumklima schon immer von entscheidender Bedeutung. Jetzt geht es noch einmal um deutlich mehr. Denn wir alle wollen unsere Energiekosten so gering wie möglich halten und die Umwelt schonen. Wie das gehen kann, zeigen wir auf dieser Doppelseite.



Altbau

Fenster nicht auf Kipp stellen, stattdessen bei Anwesenheit mehrmals täglich in der gesamten Wohnung stoß- bzw. querlüften:

Bei Frost reichen 5 Minuten, in der Übergangszeit 10–15 Minuten

Bitte beachten: Wenn Sie viele Grünpflanzen und/oder ein Haustier haben, ist regelmäßiges Stoßlüften umso wichtiger.

Modernisierter Altbau

Funktioniert die im Rahmen der Modernisierung eingebaute Lüftungsanlage ordnungsgemäß, ist ein ausreichender Luftwechsel gewährleistet und es muss nicht wie im Altbau gelüftet werden.

Neubau (ab ca. Baujahr 2000)

Luftwechsel und Wärmerückgewinnung sind in der Regel sichergestellt, ein Stoßlüften wie im Altbau ist nicht notwendig.



20 °C (Stufe 3 auf dem Thermostatventil) bis maximal 22 °C sind (bei passender Kleidung) in bewohnten Räumen ausreichend. Ein zu starkes Absenken der Raumtemperatur ist in Altbauten und modernisierten Altbauten zu vermeiden. Temperaturschwankungen von über 4 °C in den Räumen verursachen i.d.R. höhere Kosten beim Wiederaufheizen gegenüber der Ersparnis durch das Absenken.

Reduzieren Sie die Temperatur in Räumen, die Sie wenig nutzen, aber lassen Sie die Räume nicht unter 16 °C abkühlen.

Drehen Sie die Thermostatventile während des Stoßlüftens zu.

Halten Sie Ihre Heizkörper frei von langen Vorhängen oder Möbelstücken.

Bei kurzer Abwesenheit (1–3 Tage) das Thermostat um ein bis zwei Stufen runterregulieren.

Bei längerer Abwesenheit das Heizthermostat auf Stufe 1 stellen.



Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen grundsätzlich schließen.

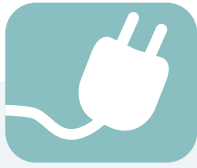
Ausnahme: die Phasen, in denen stoßgelüftet wird.



Duschen statt baden.

Sofern möglich einen Sparduschkopf verwenden und am Wasserhahn einen Strahlregler (Perlator) einsetzen.

Wasserdampf nach Möglichkeit vermeiden.



Stromfresser wie z. B. Halogenlampen möglichst austauschen. Ein Kühlschrank mit Energieeffizienzklasse A+++ spart bares Geld.

Im Kühlschrank auf die optimale Temperatur achten. 7 °C im oberen Fach und -18 °C im Gefrierschrank sind ausreichend.

Vereiste Gefrierschränke abtauen.

Die Spülmaschine möglichst voll räumen und dann das Eco-Programm oder niedrige Temperaturen zwischen 45 und 55 °C wählen.

Die Waschmaschine reinigt normal verschmutzte Alltagswäsche schonend und ausreichend bei niedrigen Temperaturen zwischen 30 und 40 °C.

Den Backofen nicht vorheizen. Die Restwärme von Ofen und Herdplatten nutzen.

Lampen nur in den Räumen einschalten, in denen Sie sich aufhalten.

Das Wichtigste im Blick

Die altoba stellt allen Mitgliedern kostenlos Klimatherm Raumfeuchte-Messgeräte (Hygrometer) zur Verfügung. Dieses Gerät misst kontinuierlich Raumtemperatur und relative Luftfeuchtigkeit und ist damit der perfekte Gradmesser für Ihr aktuelles Raumklima. Die optimale Luftfeuchtigkeit liegt unter 60 %. Das Hygrometer erhalten Sie in der Barnerstraße 14 a am Empfang der altoba-Geschäftsstelle oder über Ihren Wohnanlagenbetreuer zu den bekannten Sprechzeiten.



Bitte vermeiden!

Wäsche in der Wohnung trocknen
(bitte weichen Sie auf Waschhäuser,
Trockenböden und -keller aus)

Heizlüfter verwenden

Gar nicht duschen

Gar kein Warmwasser aus
dem Hahn nutzen.
Es besteht die Gefahr der
Legionellenbildung.



Aktuelle Informationen immer auf
www.altoba.de/energiekrise

Digitalisierungsforum

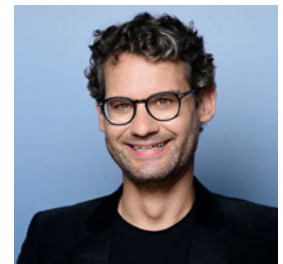
Neue Anforderungen durch den Klimaschutz

Anlässlich der Installation fernprüfbarer Rauchwarnmelder hatten sich einige Mitglieder ein Veranstaltungsformat zum Thema Digitalisierung in Wohnungen gewünscht. Die ursprüngliche Planung für 2020 hatte sich aufgrund der Coronapandemie verschoben.

Anfang 2023 kann das Digitalisierungsforum endlich stattfinden. Als Referenten

hat die altoba Arne Rajchowski gewonnen, Leiter Kompetenzzentrum Digitalisierung beim GdW, Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (Foto). Unter dem Motto „Jeder Zähler zählt“ berichtet er über die Herausforderungen der Energiewende für den Gebäudebestand und den Beitrag intelligenter Gebäude zum Klimaschutz.

Wer eine Einladung erhalten möchte, meldet sich bitte unter:
kommunikation@altoba.de.



Veranstaltungen

des Vereins MIA Miteinander aktiv e.V.

MIA

Einmal um die
ganze Welt:
im Klimahaus
Bremerhaven



Die Preise für MIA-Mitglieder sind rot und die für Nichtmitglieder grau gekennzeichnet.
Anmeldungen bitte unter Tel. 040 / 38 90 10 – 174 oder per E-Mail an miteinanderaktiv@altoba.de.

„AUGE IN AUGE MIT DEN GIGANTEN“ SA., 21.01.

Bei der dreistündigen Bus-Hafentour fahren wir an die Containerterminals Burchardkai und Altenwerder mit ihren vollautomatischen Krananlagen. Dank einer Sondergenehmigung erleben wir in Altenwerder die neue Generation der Containerbrücken und eines der modernsten Containerterminals der Welt. Zwischendurch machen wir halt im Seemannsclub Duckdalben. Bitte einen gültigen Personalausweis mitbringen!

Treffpunkt: 10.45 Uhr,
Bushaltestelle Kreuzkirche in Ottensen.
Fahrt von 11 bis 14 Uhr.
32,- €/35,- €



Mit dem Bus den
Hafen erkunden

KLIMAHaus BREMERHAVEN SA., 25.03.

Das Klimahaus Bremerhaven ist eine international einzigartige Wissens- und Erlebniswelt zu den Themen Klima, Klimawandel und Wetter. Gehen Sie auf Weltreise und erleben Sie die Klimazonen der Erde auf beeindruckende Weise hautnah. Während einer Führung durchqueren Sie fünf Kontinente und neun Orte. Im Anschluss haben Sie Zeit zur freien Verfügung. Für alle ab 4 Jahren geeignet.

Abfahrt an der ersten Bushaltestelle um 8.45 Uhr. Rückfahrt um 17 Uhr.
42,- €/45,- €/100,- € Fam. (2 Erw. + 2 Ki.)



TREFF-TICKER DYNAMIK IN UNSEREN NACHBARSCHAFTS- TREFFS



+++ Die neuen Angebote finden Sie jederzeit unter www.altoba.de/nachbarschaftstreffe bzw. über den QR-Code oben rechts.

GRÜNKOHL-ESSEN MI., 15.02.

Lassen Sie sich den Grünkohl im Restaurant Hamburger Elbspeicher bei einem herrlichen Blick auf die Elbe schmecken.

**Treffpunkt: 12.15 Uhr, Hamburger
Elbspeicher, Große Elbstraße 39,
22767 Hamburg.**
18,- €/20,- €



Gemütlichkeit
im Hamburger
Elbspeicher

IMPRESSUM

**bei uns – Wohnen mit Hamburger
Genossenschaften**
erscheint im Auftrag der Mitglieder
der Hamburger Wohnungsbau-
genossenschaften e.V.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180 22 44 66 0
Mo.–Fr: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

Erscheinungsweise:

4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Nadine Kaminski
(V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier

Redaktion/Mitarbeit:

Oliver Schirg
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann,
Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,
Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den
Unternehmensseiten sind die jeweiligen
Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm
Nachdruck nur mit Genehmigung des
Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die
Veröffentlichung und Kürzung von
Leserbriefen vor. An Rätseln und
Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der
Hamburger Wohnungsbaugenossen-
schaften teilnehmen.

altoba
seit 1892

Seiten 1–11

V.i.S.d.P.:

Altonaer Spar- und Bauverein, Silke Kok

Redaktion und Texte:

Silke Brandes, Silke Kok
Gestaltung: grafikdeerns.de

Anschrift für Leserbrief:

Altonaer Spar- und Bauverein eG
Redaktion „bei uns“

Barnerstraße 14 a, 22765 Hamburg

E-Mail: Redaktion-bei-uns@altoba.de

Telefon der Redaktion „bei uns“:

040 / 38 90 10 – 192

Fotos: Meyer, Müller, Pfeifenberger/Klimahaus Bremerhaven,
Reisner, Hamburger Elbspeicher

Zukunfts- fähig und bezahlbar

*Hamburgs Wohnungsgenossenschaften kümmern sich seit Jahren um eine **moderne Energieversorgung**, die sozial gerecht ist und dem Klimaschutz dient.*

Angeichts der massiv gestiegenen Energiepreise gewinnt die Forderung nach energetisch hochwertigen Wohngebäuden mehr und mehr an Gewicht. Hamburgs Genossenschaften sind seit Jahren auf dem Weg, das Energiekostenproblem in den Griff zu bekommen.

Zwischen 2012 und 2021 wurden mehr als drei Milliarden Euro für die energetische Modernisierung des Wohnungsbestands ausgegeben: für den Austausch von Fenstern, für die Erneuerung von Heizungsanlagen oder für die Dämmung der Gebäude.

Dabei beschreiten Hamburger Genossenschaften unterschiedliche Wege, um die Energieversorgung ihrer Mitglieder umweltbewusst und kostengünstig zu gestalten. Der Eisenbahnbauverein Harburg beispielsweise nutzt seit gut einem Jahrzehnt die Technologie des sogenannten Eispeichers, um die Heizkosten zu senken.

Der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) erhielt vor Kurzem für die „Energetische Quartiersentwicklung Heidrehmen“ den German Renewables Award 2022. Der BVE modernisierte in dem Wohngebiet die Heizzentrale, dämmte Dachdecken und installierte eine solarthermische Anlage. Das Besondere: Die Maßnahmen beschränkten sich nicht auf einzelne Gebäude, sondern betrachteten das gesamte Quartier.



Energie vom Dach
Die prämierte Quartiersentwicklung des BVE am Heidrehmen umfasst auch Solarthermie.

Die Genossenschaft Hamburger Wohnen wiederum versorgt die rund 1500 Wohnungen im Quartier „Stellinger Linse“ mit Energie, die überwiegend aus einem Biomethan-Blockheizkraftwerk (BHKW) und Solarthermie-Anlagen stammt. Andere Genossenschaften wie die Baugenossenschaft Fluwog-Nordmark, die altoba eG oder die Baugenossenschaft der Buchdrucker arbeiten mit einer Energiegenossenschaft zusammen, um Solarstrom zu produzieren. Die Fluwog produziert Mieterstrom in ihrer Wohnanlage „Am Eisenwerk“ in Barmbek, die Buchdrucker Strom und Wärme in ihrem Neubauquartier „Hinter der Lieth“. Die altoba eG wiederum hat PV-Anlagen auf den Dächern und an Fassaden der Neubauten in der Finkenau in Betrieb genommen.

Damit sind die Möglichkeiten einer modernen und bezahlbaren Energieversorgung jedoch nicht ausgeschöpft. Für Wilhelmsburger Quartiere soll Erdwärme als Energiequelle nutzbar gemacht werden. Neue Wohngebiete wiederum werden, wann immer es möglich ist, an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Es gibt viele gute Beispiele, bei denen Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften Klimaschutz umsetzen. Die „bei uns“ wird in den nächsten Ausgaben immer wieder über derartige Projekte berichten.



Hilfe hat viele Gesichter

Ob Sie spenden, sammeln oder Zeit investieren – jede noch so kleine Geste zählt.

Wege, sich zu engagieren

Unsere Gesellschaft braucht mehr helfende Hände denn je. Ob im Ehrenamt oder durch Spenden: Hier können Sie unterstützen.

„Liebe in Tüten“

So heißt die inzwischen größte Lebensmittelausgabe Hamburgs, gestartet zu Beginn der Corona-Krise vom Kulturhaus Schrödingers. Menschen, die in finanzielle Not geraten sind, können nun jeden Montag zwischen 13 und 15 Uhr fertig gepackte Lebensmittel-Tüten abholen. Es besteht eine Kooperation mit der Hamburger Tafel e. V. und dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB). Sie möchten sich als Helfer oder Helferin beim Schrödingers engagieren oder den gemeinnützigen Verein mit einer Finanzspritze unterstützen? Schauen Sie an der Schröderstiftstraße 7 vorbei, wo übrigens auch immer wieder Konzerte, Kulturabende und Partys stattfinden, oder spenden Sie direkt

online unter schroedingers.hamburg/spenden via Paypal-Link oder Überweisung.

„Sprachcafé Eimsbüttel“

Im Sommer dieses Jahres brachte der 2010 gegründete Verein „Hamburger mit Herz“ ein neues Projekt auf den Weg: Das „Sprachcafé Eimsbüttel“ ist ein Treffpunkt für Ehrenamtliche und Geflüchtete – man unterhält sich, so gut es geht (im besten Fall immer besser und besser), hilft einander, lernt voneinander. Immer donnerstags von 16 bis 19.30 Uhr in der Kreuzkirche, Tresckowstraße 7, 20259 Hamburg. Bei Interesse oder Fragen schauen Sie vorbei oder schreiben Sie eine E-Mail an sprachcafe@hamburger-mit-herz.de.

„Westwind“ Fahrradwerkstatt

Der gemeinnützige Verein Westwind e. V. wollte bei seiner Entstehung 2015 dazu beitragen, dezentral untergebrachte Geflüchtete mobiler und selbstbestimmter zu machen – das gelingt mit gespendeten und reparierten Fahrrädern, die inzwischen auch zum Sozialpreis an Menschen abgegeben werden, die sich sonst kein Fahrrad leisten könnten. Im Schraublabor, der Werkstatt des Vereins in Stellingen, kann man unter Anleitung ausgebildeter Mechaniker alte Drahtesel für den guten Zweck flottmachen oder Sachspenden im Kronsaaßweg 45, 22525 Hamburg, abgeben. Wer mithelfen will, wendet sich per Mail an info@westwind-hamburg.de. Mehr Infos unter westwind-hamburg.de.

„Gesundheitsmobil Hamburg“

Ehrenamtlich setzt sich geschultes medizinisches Personal dafür ein, dass auch Menschen ohne Krankenversicherung, die auf der Straße leben oder anderweitig aus dem System gefallen sind, ärztliche Behandlung, Medikamente und Wundversorgung erhalten. Denn jeder Mensch hat das Recht auf eine faire und würdevolle Behandlung im Krankheitsfall. Die Sprechstunden und Behandlungen sind kostenlos und anonym. Da das Projekt ausschließlich spendenfinanziert ist, sind finanzielle Hilfen höchst willkommen und stets benötigt, aber gerade und besonders im Winter, wenn die Immunsysteme schwächer werden. Mehr Infos unter gesundheitsmobil-hamburg.de.

Unterstützung maßgeschneidert
Ob Service-Wohnanlage, barrierefreier Bau mit Gemeinschaftsraum oder integrierte Tagespflege: Die Angebote sind heute vielfältig.



SOZIALES

Altersgerecht wohnen: Was bedeutet das eigentlich?

Was brauche ich, wenn ich im Alter gut und selbstständig wohnen will?

Wir alle fragen uns das früher oder später. Die Genossenschaften bieten Raum und Service-Leistungen, die das Leben leichter und schöner machen.

Muss ich mein Zuhause verlassen, wenn sich im Alter meine Bedürfnisse ändern?

Nicht unbedingt. Viele Genossenschaften haben für Mitglieder, die in ihren eigenen vier Wänden bleiben möchten, spezielle Service-Pakete entwickelt. Darunter können kleinere Anpassungen oder Umbauten im Badezimmer fallen, aber auch Beratungstermine und praktische Hilfestellungen in Alltagsangelegenheiten. „In Kooperation mit der Johanniter-Unfall-Hilfe bieten wir zum Beispiel ein Notrufknopfsystem an, das einerseits im Ernstfall Leben retten kann und unseren Mitgliedern andererseits das Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit gibt“, erklärt Frank Krolak, Teamleiter Sozialmanagement bei der altoba eG. „Das schätzen auch diejenigen, deren gesundheitliche Situation eigentlich stabil ist.“ Sticht plötzlich ein Hexenschuss zu, stolpert man und fällt unglücklich oder schafft es nicht allein aus dem Bett, ist schnelle Hilfe garantiert. Das beruhigt. „Aber auch zum Ordnen komplizierter Unterlagen und Medikamentenverschreibungen oder um die Wohnung im Hinblick auf unnötige Stolperfallen wie Teppiche oder im Weg stehende Möbel umzugestalten, haben wir Angebote in unserem Service-Paket mit der Diakonie“, so Frank Krolak. Nach Terminabsprache kommt der jeweilige Dienstleister zu Besuch, berät und packt mit an – auch wenn das Problem die Glühbirne ist, die man nicht mehr allein auf der Leiter schaukelnd austauschen will, oder die Schranktür, die schief in



Mitten im Leben

Die Anlage der KAIFU-NORDLAND eG „Wohnen am Eimsbütteler Marktplatz für die Generation 60+“ gewann den „Deutschen Bauherrenpreis 2020“.

den Angeln hängt. „Zudem bemühen wir uns natürlich, barrierearme Erdgeschoss-Wohnungen, die frei werden, möglichst so herzustellen, dass sie einen Mehrwert in Sachen Altersgerechtigkeit bieten und attraktiv für ältere Mitglieder sind, die sich innerhalb ihrer Haus- oder Quartiersgemeinschaft neu orientieren wollen“, sagt Philipp Meier, Leiter Mitglieder- und Immobilienservice bei der KAIFU-NORDLAND eG. „Beispielsweise kann man bei uns von einer größeren in eine kleinere Wohnung ziehen und das ursprüngliche Nutzungsentgelt pro Quadratmeter ‚mitnehmen‘.“ Das spart Treppenstufen und Heizkosten. Die KAIFU bietet in solchen Fällen außerdem an, für die Umzugskosten aufzukommen. So wird begehrt: Mehrzimmer-Wohnraum für junge Familien ermöglicht und gleichzeitig dafür gesorgt, dass Senioren bis ins hohe Alter ihrer angestammten Hausgemeinschaft treu bleiben können.

Ich interessiere mich für eine altersgerechte Wohnanlage. Was erwartet mich dort?

Wer in eine speziell für ältere Bewohnerinnen und Bewohner gebaute barrierefreie oder barrierearme Wohnanlage zieht, kann sich oft nicht nur über großzügigere Bäder, breitere Türen, schwellenlose Böden, Aufzüge und ebenerdige Hauseingänge freuen, sondern bei Abschluss eines Service-Vertrages auch auf ein großes Angebot an Gesundheitsleistungen, Beratungsmöglichkeiten und Freizeitaktivitäten. Fast immer gibt es einen Gemein-

Mehr zum Thema

Im „Haus für Barrierefreiheit“ in Alsterdorf kann man einen Termin verabreden und sich ganz in Ruhe zu seinen persönlichen Bedürfnissen beraten lassen. Außerdem befindet sich dort eine dauerhafte Ausstellung zum Thema. Mehr Informationen finden Sie unter barrierefrei-leben.de

schaftsraum, oft sogar eine Cafeteria, in jedem Fall ein mehrmals die Woche besetztes Service-Büro für alle Alltagsfragen und -Sorgen, in manchen Genossenschaften auch regelmäßige Ausflugsangebote. „Gemeinsam in ein schönes Restaurant fahren, sich dort ganz entspannt austauschen und gut essen: Das empfinden viele als willkommene Abwechslung und Lebensqualität“, weiß Frank Krolak. Aber natürlich sind in den meisten Kooperations- bzw. Service-Verträgen der Genossenschaften auch Essensbringdienste für die eigenen vier Wände, Reparaturservices und Notrufdienste enthalten. Dazu Philipp Meier von der KAIFU: „Abgesehen davon, dass wir in Deutschland eine strenge DIN-Norm haben, nach der Bewegungsfreiheit der Räume, Türbreiten, Sanitäranlagen und Co. solcher Wohnanlagen geregelt sind, bedeutet altersgerechtes Wohnen in meinen Augen: selbstbestimmt, eigenständig und doch kommunikativ den Alltag im eigenen Zuhause gestalten, solange es eben geht.“ In der überwiegend barrierefreien Anlage „Wohnen am Eimsbütteler Marktplatz für die Generation 60+“ unterschreibt man keinen Service-Vertrag, doch gibt es einen Gemeinschaftsraum und regen Austausch zwischen den Bewohnenden in Form von Gesprächsabenden und Kreativgruppen, die auch die Seniorinnen und Senioren aus den umliegenden Häusern wahrnehmen und in die sie sich einbringen. „Gerade während Corona haben wir ja gemerkt, dass gute Gesellschaft manchmal das wertvollste Gut ist – in jedem Alter.“

WIR SIND HAMBURGS GRÖßTE WOHN GEMEIN SCHAFT

Bei uns lebt die Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND